



WI

über die
1. Sitzung des Wirtschaftsausschusses
am Mittwoch, dem 30.03.2011
im Sitzungssaal II

Beginn: 16:40 Uhr
Ende: 18:25 Uhr

Anwesend

Bürgermeister
Herr Hermann Hupe

SPD

Frau Marion Dyduch
Herr Hans-Dieter Heidenreich
Herr Daniel Heidler
Herr Peter Holtmann
Frau Renate Jung
Herr Klaus Kasperidus
Herr Silvester Runde
Herr Manfred Wiedemann

CDU

Herr Dirk Ebbinghaus
Herr Ralf Eisenhardt
Frau Rosemarie Gerdes
Herr Reinhard Hasler

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel

FDP

Frau Heike Schaumann

DIE LINKE / GAL

Herr Klaus-Dieter Grosch

Verwaltung

Frau Anika Bergmann
Herr Ronald Sostmann
Herr Christoph Watolla

Gäste

Herr Dr. Dannebom, WFG
Frau Rose, WFG
Herr Wallmeyer, Marktbeschicker
Herr Otto, Marktbeschicker
Herr Deutschmann, Marktbeschicker

Entschuldigt fehlten

Herr Kaya Gercek
Herr Heinrich Kissing
Herr Michael Krause
Herr Friedhelm Lipinski
Frau Alexandra Möller
Herr Martin Wiegelmann

Der Vorsitzende, Herr **Eisenhardt**, begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die Sitzung.

Es wurde vereinbart, den Tagesordnungspunkt 1 „Bericht über die Aufgaben der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH durch den Geschäftsführer“ erst nach Tagesordnungspunkt 2 „Sachstandsbericht der Verwaltung zur Situation des Wochenmarktes - Gespräch mit Marktbeschickern -“ zu behandeln.

Weitere Änderungen der Tagesordnung ergaben sich nicht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Sachstandbericht der Verwaltung zur Situation des Wochenmarktes - Gespräch mit Marktbeschickern -	
2	Bericht über die Aufgaben der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH durch den Geschäftsführer, Herrn Dr. Dannebom	
3	Sachstandsbericht der Verwaltung zur ehemaligen Winkelhardt-Gewerbefläche	
4	Nichtraucherschutz in Kamen hier: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
5	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Bericht über Grundstücksangelegenheiten gem. § 16 Abs. 3 a der Hauptsatzung	
2	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
3	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Sachstandbericht der Verwaltung zur Situation des Wochenmarktes
- Gespräch mit Marktbeschickern -

Herr **Hupe** rief in Erinnerung, dass sich bei der Kundenbefragung auf dem Wochenmarkt vor drei Jahren eine knappe Mehrheit (50,2 %) für den Standort Alter Markt ausgesprochen hatte. Damals habe die Stadt mehrere Überlegungen in Erwägung gezogen, da auch das neue Innenstadtpflaster nicht gleich verschmutzt werden sollte. Schlussendlich habe man den stadthistorischen Marktplatz, der nahe an den Bushaltestellen liegt und auf dem sich ein guter Rundlauf für eine gute Erreichbarkeit der Stände aufbauen lässt, als prädestiniert empfunden und zugleich gehofft, dass diese Entscheidung langfristig Bestand habe. Seitdem bestehe wöchentlicher Kontakt zu den Marktbeschickern und es habe sich immer mehr der Wunsch herausgestellt, an den alten Standort zurückzukehren.

Herr **Sostmann** wies darauf hin, dass heute Nachmittag ein Gespräch mit den Markthändlern stattgefunden habe. Fakt sei, dass der Dienstags-Markt einen Rückgang an Beschickern von rund 30 % verzeichne. Der Marktmeister nehme speziell dienstags viele Randprodukte an, um die Lücken zu schließen. Dabei handele es sich größtenteils um Anbieter von Textilien. Diese sollten jedoch nicht den Kamener Wochenmarkt prägen, der an und für sich auf einen Frischehandel ausgelegt sei. Bereits seit geraumer Zeit sei ein fehlendes Kundeninteresse zu verzeichnen. Darüber hinaus habe es auf dem Wochenmarkt Insolvenzen gegeben. Im Übrigen passe die Gebührenkalkulation auch nicht mehr.

Bei Abwägung aller Interessen sei man nun zu dem Entschluss gekommen, den Markt wieder auf den Willy-Brandt-Platz und in die Marktstraße zu verlegen. Derzeit werde an einem neuen Aufstellungsplan gearbeitet, damit der Markthandel am Dienstag, 03. Mai wieder in die Fußgängerzone zurückkehren könne.

Er bat das Sprechergremium der Marktbeschicker, die als Gäste anwesend waren, um Schilderung der Situation.

Herr **Deutschmann**, trug vor, dass seine Familie in der dritten Generation seit 45 Jahren auf dem Kamener Wochenmarkt vertreten sei. Er, der den Markt selbst seit 24 Jahren besichtige, bedankte sich bei der Verwaltung und besonders bei Herrn Sostmann für den stetigen Kontakt, der zu den

Kamener Beschickern gehalten werde. Diesen engen Kontakt gebe es in keiner anderen Stadt. Er gab zu bedenken, dass der Umsatzrückgang in Kamen stärker als woanders zu verzeichnen sei. Der Standort Alter Markt, im Speziellen der hintere Bereich Richtung Brunnen, wurde nicht bzw. nur schlecht angenommen. Interne Gespräche unter den Beschickern brachten auch keinen Erfolg. Drei Markthändler haben mittlerweile in Konkurs gehen müssen. Auch Nachfolger, wie z.B. der Geflügelhändler Evers, der den Markt nun seit rund sechs Monaten beschicke, sehe Handlungsbedarf. Die Standgelder in Kamen seien zwar im Rahmen, aber im Interesse der Marktbeschicker sei natürlich neben konstanten Standgebühren auch ein sich lohnendes Geschäft.

Bei einer Umfragaktion unter den Markthändlern haben sich alle bis auf eine Enthaltung für eine Rückverlegung zum Willy-Brandt-Platz ausgesprochen. Einige Dienstags-Beschicker haben angedeutet, ihren Platz zukünftig auch freitags zu halten. Schlussendlich sei es auch im Interesse der Einzelhändler, dass der Wochenmarkt in der Stadt abgehalten werde und so die Innenstadt an den Markttagen, auch mit Hinblick auf die Leerstände, belebt werde.

Nachdem Herr **Otto** ergänzte, dass beim Dienstags-Markt unbedingt Aufholbedarf bestehe, merkte Herr **Wallmeyer** an, dass er seit 24 Jahren den Kamener Markt beschicke. Die Gründe für den Umsatzrückgang ließen sich nur schwer feststellen. Es könne am Standort liegen oder am Kaufverhalten der Bürger. Sicher sei jedoch, dass es früher auf dem Willy-Brandt-Platz besser war.

Herr **Hupe** vertrat die Auffassung, dass der Wochenmarkt für den Innens-tadteinzelhandel von großer Bedeutung sei. Dienstags breche der Markt stark ein und auch Freitags zeigten sich mittlerweile erste Leerstände. Die Verwaltung gehe den Belangen und Wünschen der Beschicker nach. Für den anderen Standort haben Beschicker von freitags bereits zugesichert, zukünftig auch dienstags zu kommen. Zudem haben die Markthändler ge-meinsam vereinbart neue Beschicker zu finden.

Frau **Dyduch** würdigte, dass zwischen den Beschickern und der Stadtver-waltung ein enger Kontakt bestehe und man ständig im Dialog sei. Vor drei Jahren, als man sich für den Alten Markt entschied, seien die Gegebenhei-ten anders gewesen. Manchmal würden sich aber Dinge anders als geplant entwickeln. Jetzt müsse eine Veränderung her, die sich positiv auf die Bele-bung der Innenstadt auswirken werde. Eine Garantie, dass es bei einem anderen Standort besser funktioniere, gebe es nicht. Sie unterstütze jedoch den Gedanken der Verwaltung und der Marktbeschicker. Sie hoffe auch, dass dies zu einer Gebührenverstetigung führe.

Frau Gerdes betrat um 16.50 den Sitzungssaal und nahm an der weiteren Beratung teil.

Herr **Kühnapfel** merkte an, dass es den Beschickern nicht um geringe Standgebühren gehe, sondern um eine belebte Innenstadt und ein attrak-tives Warenangebot. Wenn es auf dem Alten Markt nicht gelinge und am Willy-Brandt-Platz mehr Händler kämen, solle man dorthin zurückkehren. Die Ursachenforschung habe ihn bisher jedoch noch nicht überzeugt. Eventuell liege es an der Marktmüdigkeit im Allgemeinen. Viele Leute haben auch ihr Kaufverhalten geändert. Man solle nach anderen Lösungen suchen, so Herr Kühnapfel weiter. Er spreche sich immer noch für einen Samstags-Markt aus. Dienstags und Freitags kommen nur Rentner oder

Leute, die in der Stadt arbeiten. Berufstätige, die den ganzen Tag arbeiten, haben somit keine Zeit den Markt unter der Woche zu besuchen. Er sehe bei diesem Vorschlag jedoch auch die Probleme, dass viele Markthändler schon andere Samstags-Märkte beschickten.

Herr **Ebbinghaus** betonte, dass der Markt dort abgehalten werden solle, wo sich die meiste Kundschaft bewege. Angesichts des neuen Pflasters, welches im Innenstadtbereich verlegt wurde, habe man sich auf den Standort Alter Markt geeinigt. Davon müsse jetzt jedoch Abstand genommen werden, da sich schließlich der Standort für die Beschicker lohnen müsse.

Frau **Schaumann** zeigte sich erfreut über die Verlegung auf den Willy-Brandt-Platz. Man nehme schließlich immer etwas mit vom Markt, wenn man in der Innenstadt unterwegs sei und an den Marktständen vorbeigehe. Den Weg bis zum Alten Markt oder gar bis zum Brunnen nehmen viele nicht in Kauf.

Herr **Hupe** freute sich über den Konsens und stellte nochmals heraus, dass der Markt am 03. Mai erstmalig wieder auf dem Willy-Brandt-Platz stattfinden werde. Derzeit werde ein Standplan, der 14 Tage vorher publiziert werde, für die Aufstellung der Beschicker an Dienstagen und Freitagen erstellt. Zu berücksichtigen seien hier insbesondere die Bäume, Blumenkübel und Fahrradständer im Bereich des Willy-Brandt-Platzes. Der wirtschaftliche Erfolg in einer lebendigen Innenstadt werde sich dann hoffentlich sehr bald abzeichnen.

Zu TOP 2.

Bericht über die Aufgaben der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH durch den Geschäftsführer, Herrn Dr. Dannebom

Herr **Dr. Dannebom** stellte die Aufgaben der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH anhand einer Power-Point-Präsentation vor (siehe Anlage).

Nach Beendigung des Vortrags erwähnte Herr **Ebbinghaus**, dass der Verlust von 24.000 Arbeitsplätzen im Bergbau durch 26.000 Arbeitsplätze im Logistikbereich aufgefangen wurde; die Löhne im Logistikbereich jedoch weitaus niedriger seien. Früher habe ein Bergmann als Alleinverdiener durchaus eine Familie ernähren können. Heute sei dies mit einem Gehalt eines Angestellten im Logistikbereich nicht mehr möglich.

Frau **Dyduch** erachtete die Aufgaben, die die WFG leistet, als überaus sinnvoll. Sinn und Zweck dieser Gesellschaft sei nicht die Gewinnerzielung der Gesellschaft, sondern die Wirtschaftsförderung.

Es sei jedoch schwierig, hochqualifizierte Fachkräfte für den Kreis Unna zu akquirieren, obwohl genügend freie Stellen zur Verfügung stünden. Man müsse daher auch die weichen Standortfaktoren noch verbessern.

Herr **Grosch** übte Kritik am Logistikbereich, in welchem die Löhne zu niedrig seien. Zudem sei der Flächenverbrauch bei Logistikbetrieben sehr hoch. Er erkundigte sich, wie in Abteilung 3 die Koordinierungsstelle für Frau & Beruf arbeite, woraufhin Herr **Dr. Dannebom** antwortete, dass früher bis zu 10 Stellen in den Städten und Gemeinden im Kreis Unna besetzt gewesen seien.

Heute seien lediglich zwei Kolleginnen in Halbtagsstellen bei der WFG beschäftigt. Ihre Hauptaufgaben umfassen die Bereiche Beratung, Berufsrückkehrerinnen, Qualifizierung, Gründungen etc.

Dass der Logistikbereich viel Fläche benötige, konnte Frau **Rose**, Abteilungsleiterin für Immobilien und Flächenmanagement bei der WFG, nicht bestätigen. Zuletzt sei eine Studie im Gewerbegebiet „Am Mersch“ in Bönen durchgeführt worden, bei der sich herausstellte, dass die Beschäftigtenintensität pro ha im Logistiksektor höher ausfalle als im produzierenden Sektor. Festzustellen sei, dass die Anzahl der Beschäftigten im Produktionsbereich abnehme und im Logistikbereich zunehme. Darüber hinaus würden inzwischen viele Aufgaben mittlerweile von Produktionsunternehmen an Dienstleister (Logistiker) abgegeben.

Herr **Dr. Dannebom** betonte, dass sich die WFG primär für die Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen für die weggefallenen Stellen im Bergbau einsetze und zwar auch im Logistikbereich. Zu einem späteren Zeitpunkt werde sie sich dann auch um die strukturelle Verbesserung der Qualität der Arbeitsplätze kümmern. Die Vorgehensweise sei die einzig mögliche um den dramatischen Arbeitsplatzverlusten der Vergangenheit entgegen zu wirken. Denn die Variante, dass Arbeitssuchende den Schritt in die Selbständigkeit wagen, werde nicht kurzfristig zum Erfolg führen.

Herr **Eisenhardt** dankte Herrn Dr. Dannebom für den informativen Vortrag und die ausführliche Beantwortung der gestellten Fragen.

Zu TOP 3.

Sachstandsbericht der Verwaltung zur ehemaligen Winkelhardt-Gewerfläche

Herr **Sostmann** führte aus, dass man sich seit ca. fünf Jahren in Gesprächen mit dem ehemaligen Besitzer, dem Insolvenzverwalter und seit Kurzem dem Neueigentümer befinde. Der Neueigentümer wolle die bebauten Flächen weiterhin nutzen und vermarkten. Die Hallen nutze das Möbelhaus Zurbrüggen aus Unna als Lagerfläche. Das Verwaltungsgebäude, in welchem sich z.Z. noch die Fa. Hartmann Outdoor Products Germany GmbH befinde, sei derzeit noch nicht verpachtet. Was mit der unbebauten Fläche geschehe, werde sich herausstellen sobald sich ein langfristiger Pächter gefunden habe. Der Geschäftsführer von Hartmann Outdoor Products Germany, Hauke Nielsen, habe geäußert, in das Gebäude des ehem. Praktiker Baumarktes im Herbst einziehen zu wollen. Ferner habe ein Getränkemarkt ebenfalls zugesagt, dort einziehen zu wollen. Einen ersten Fortschritt, so Herr Sostmann weiter, lasse sich in den nächsten Wochen erkennen, wenn das ehemalige Gewächshaus des Praktiker Baumarktes abgerissen werde. Bezüglich der Errichtung einer Spielhalle neben dem ehemaligen Baumarkt bestünden noch Umsetzungsprobleme.

Auf Nachfrage von Frau **Schaumann**, ob die Ansiedlung der Fa. Hartmann im ehem. Praktiker Gebäude vom möglichen Bau einer Spielhalle nebenan abhängig sei, antwortete Herr **Sostmann**, dass dies für die Fa. Hartmann nicht ausschlaggebend sei und diese auch ohne eine Spielhalle umziehen wolle.

Zu TOP 4.

Nichtraucherschutz in Kamen
hier: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr **Kühnapfel** begründete den Antrag seiner Fraktion. Er führte aus, dass das Nichtraucherschutzgesetz ein überaus wichtiges Gesetz sei. Dieses weise leider zahlreiche Lücken und Schlupflöcher auf, die auch entsprechend genutzt werden. Er kritisierte, dass in Kamen seit Einführung des NischG keine Kontrollen in den Gaststätten erfolgt seien. Er forderte, dass das Gesetz ernst genommen werde und bat um Stellungnahme, mit welchen konkreten Maßnahmen die Verwaltung zukünftig die Einhaltung des NischG umsetzen werde.

Herr **Sostmann** teilte mit, dass es eine Empfehlung des Ministeriums gewesen sei, nur anlassbezogene Kontrollen durchzuführen. Nach entsprechenden Beschwerden sei die Verwaltung tätig geworden. Seit 2008 habe es fünf Abmahnungen gegeben. Ausschlaggebend für die Kontrolle von 110 Gaststättenbetrieben in der letzten Zeit sei eine Beschwerde über den „Citygrill Richter“ und das „Café Opera“ gewesen. Bei den Kontrollen habe man in insgesamt 16 Fällen Verstöße gegen das Nichtraucherschutzgesetz festgestellt, eine Vielzahl davon in Gastronomiebetrieben in der Innenstadt. In all diesen Fällen seien die Betreiber direkt mündlich, aber auch schriftlich auf die Verstöße aufmerksam gemacht worden. Zu geraumer Zeit, so Herr Sostmann weiter, werde man vornehmlich in diesen Betrieben und auch stichprobenartig in den Anderen weitere Kontrollen durchführen. Dabei könnten dann Bußgelder für die Wirte bis zu einer Höhe von 1000 Euro für jede Zuwiderhandlung ausgesprochen werden.

Herr **Kühnapfel** zeigte sich nicht ganz überzeugt von dieser Darstellung, schließlich hätte man schon viel früher, bei Inkrafttreten des Gesetzes, Kontrollen durchführen sollen. Die Wirte seien von Anfang an verunsichert gewesen. Vieles sei innerhalb der letzten Jahre nicht eingehalten worden, weil einfach nicht kontrolliert wurde. Betriebe, die sich bei Einführung des Gesetzes an die Vorgaben gehalten haben, haben dann zwischenzeitlich ihre Vorgaben wieder gelockert, weil keine Kontrollen stattgefunden haben und weil andere Gastronomen auch nicht gehandelt haben. Er bewertete die jetzigen Kontrollen der Verwaltung positiv.

Auf Nachfrage von Herrn **Grosch** wie viele Raucherclubs es in Kamen gebe, antwortete Herr **Sostmann**, dass diese Zahl nicht bekannt sei, da Raucherclubs nicht anzeigepflichtig seien.

Zu TOP 5.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

5.1 Mitteilungen

Herr **Sostmann** teilte mit, dass der Termin des Wirtschaftsausschusses, nach Absprache mit dem Vorsitzenden, im September vom 15.09.2011 auf den 07.09.2011 verlegt wurde.

5.2 Anfragen

Anfragen wurden nicht gestellt.

gez. Eisenhardt
Vorsitzender

gez. Sostmann
Schriftführer